Spielberichte 1. Männer Hinrunde Saison 2013/14

Pokalspiel 1. Runde

TSV Goldberg - SV 1932 Klein Belitz 6:0 (3:0)

Die Mildenitzstädter starten furios in den Landesklassenwettbewerb und besiegen eindrucksvoll, die nicht nur von den Temperaturen beeindruckten Gäste aus dem Nordkreis. Begeisterte Zuschauer sahen eine homogene taktische einsatzbetonte Teamleistung, die sicher ein Indiz für eine gelungene Saisonvorbereitung ist. Dies wird sich schon in der kommenden Woche zum Saisonstart unter Beweis stellen müssen. Die Tore für den TSV Goldberg erzielten A.Melzer (2), A.Jasiak (2), H.Schröder und Youngster R.Kluth im ersten Pflichtspiel.

Ist Das Herzblut rot und blau, dann gehst Du zum TSV !

Karsten Gutsche

Fotos Michael Haase

1. Spieltag

TSV Goldberg - Lübtheener SV Concordia 1:4 (1:3)

Der TSV Goldberg musste bereits zum Start der Hinrunde einen ersten Dämpfer hinnehmen und konnte die gerechtfertigten Erwartungen seiner Fans an diesem Spieltag nicht erfüllen, enttäuschte sie aber vor allem sich selbst. Nach den Ergebnissen der Vorwoche und der guten Vorbereitung bleibt die Frage, warum das Team um A. Nath von Beginn an nicht ins Spiel fand und die mannschaftliche Gesamtleistung viele Fragen offen ließ, denn die taktische Marschroute konnte

besonders im ersten Spielabschnitt gegen einen konzentriert auftretenden Gegner nicht erfolgreich umgesetzt werden. Sicher trug der fast stete Rückstand nach Gegentoren in der 5., 21. und 33. Minute zur Verunsicherung bei, aber auch die potentiellen Führungsspieler waren in diesem Spiel keine. Die so genannten zu einfachen Gegentoren entstanden, unterstützend einer eigenen mäßigen Abwehrleistung. In der Offensive fehlte das taktische Mittel mangels Ideen mit Zugriff. Auch der sehenswerte Ausgleichstreffer zum 1:1 durch Andreas Melzer in der 11. Minute konnte die Instabilität der Mildenitzstädter nicht lindern, so dass die Lindenstädter verdient die Punkte entführten. Die Tristesse war nach der Partie greifbar, aber es ist erst ein Spiel gespielt und wenn aus dieser Niederlage die richtigen Reaktionen folgen, hatte sie den rechten Sinn.

Karsten Gutsche

Fotos Michael Haase

2. Spieltag

Hagenower SV II - TSV Goldberg 2:3 (1:1)

Zum ersten Auswärtsspiel der Saison reiste der TSV am vergangenen Samstag zur zweiten Vertretung des Hagenower Sportvereins. Nachdem beide Mannschaften am ersten Spieltag deutliche Niederlagen einstecken mussten, standen beide Teams in diesem Spiel schon gehörig unter Druck. Personell sah es beim Gast aus Goldberg nicht allzu gut aus. Neben den beiden Torhütern Kusche und Wulff fehlten mit Schröder, Maaß, Zschimmer und Winter vier weitere potentielle Stammspieler. Hagenow dagegen personell viel besser aufgestellt als noch in der Vorwoche bei der Auswärtsniederlage in Groß Laasch. So tauschte der Trainer mit 5 Leute faste die halbe Mannschaft aus.
Das Spiel, geleitet vom Schiedsrichter Andreas Badura, begann sehr zerfahren und nervös auf beiden Seiten. Dennoch bemerkte man schon in der Anfangsphase, dass an diesem Tage eine andere Hagenower Mannschaft auf dem Platz steht als in der Vorwoche. Beide Mannschaften probierten es vorrangig mit langen Bällen in die Spitze, welche allerdings meistens problemlos entschärft wurden. Dennoch hatte Melzer nach gut 14 Minuten die erste dicke Torchance der Partie, aber sein Volleyschuss aus gut 12 Metern ging weit übers Tor. Trotzdem blieb in dieser Phase der Gast aus Goldberg weiter am Drücker und übernahm die Initiative. Nachdem Jasiak super nach außen durchsteckte war Melzer auf und davon und schoss den Ball unhaltbar ins kurze Eck – 0:1 (19. Spielminute). Hagenow brauchte daraufhin einige Minuten um sich von diesem Schock zu erholen, aber ab der 25. Minute gelang es ihnen mehr Druck auf die Goldberger Defensive aufzubauen. Nach einem weitem Einwurf und einem Missverständnis zwischen Aushilfstorwart Jefimow und der Abwehr sprang der Ball zum völlig freistehenden Wojatzki und dieser brauchte den Ball nur noch sicher ins Tor unterbringen – 1:1 (27. Spielminute). Und der HSV blieb weiter gefährlich. So musste Kluth in der 31. Spielminute in letzter Sekunde

retten. Offensiv gab es in dieser Phase kaum noch Entlastung für den TSV. Und wenn, wie in der 34. Minute bei einem Konter von Jasiak, wurde der folgende Gegenzug vom Gegner umso gefährlicher. So verstolperter ein HSV-Stürmer völlig freistehend den Ball vor dem TSV-Gehäuse. Von taktischer Ordnung war vor der Pause bei beiden Mannschaften nicht mehr viel zu sehen. Es ging hin und her, aber gefährlich wurde es meistens nur vorm Tor von TSV-Keeper Jefimow. So war es dieser auch, der kurz vor der Pause den letzten Schuss der Gastgeber klasse parieren musste und somit den Goldbergern das Unentschieden in die Pause rettete. Halbzeitfazit: Ein bislang schlechtes Spiel des TSV, welches geprägt war von fehlendem Spielsystem und einem zu zaghaften Zweikampfverhalten.
Wer gehofft hatte dass nach dem Wideranpfiff Besserung auf Goldberger Seite ersichtlich werden würde, wurde gleich zu Beginn des zweiten Spielabschnitts enttäuscht. Denn die Gastgeber übernahmen sofort wieder das Zepter und hatten in der 46. Spielminute die große Chance zur Führung. Einzig und allein die Latte verhinderte schlimmeres aus Goldberger Sicht. Der TSV fand über weite Strecken der Partie einfach nicht ins Spiel. Hagenow hingegen versuchte das Spiel zu machen, es haperte aber an fehlenden Ideen. Die Goldberger waren nicht nur genauso ideenlos, sondern auch die notwendige Laufbereitschaft ließ etwas zu wünschen übrig.
Wie sagt man so schön, läuft es aus dem Spiel heraus nicht, müssen halt Standards herhalten. So auch in der 61. Spielminute, als Gralki einen zentralen Freistoß aus 25m einfach ins Tor beförderte, als die Hagenower noch im Tiefschlaf versuchten eine Mauer zu stellen – 1:2 für Goldberg. Ein Geniestreich brachte also die erneute Führung, aber auch diesmal sollte die Freude nicht all zu lange andauern. Denn nur zwei Minuten später segelte eine Freistoßflanke hoch und weit auf dem langen Pfosten, wo HSV-Angreifer Völz ungehindert von Torwart und Abwehr nur noch einnicken musste – 2:2 (63. Spielminute).
Das schwache spielerische Niveau setzte sich auf beiden Seiten praktisch über die gesamte Spieldauer fort. Dennoch hatte die Landesligareserve der Hagenower in der 75. Minute die dicke Chance zur nicht unverdienten Führung, aber Backhaus vergibt diese sehr gute Einschussmöglichkeit. Im Anschluss mobilisierte dann tatsächlich noch mal der TSV alle Reserven und versuchte Offensiv paar Akzente zu setzen. Erst verpasste Schäfer hauchdünn eine scharfe Hereingabe am langen Pfosten und nur paar Minuten später verfehlte Kluth's Fernschuss knapp das Tor. Und dann passierte es doch noch. Nachdem Jasiak steil geschickt wurde und auf und davon war, konnte Melzer in der 84. Spielminute dessen Hereingabe am langen Pfosten zur erneuten Führung verwerten – 2:3! Die letzten Minuten waren durch Defensivarbeit geprägt. Mit Mann und Maus verteidigte der TSV die denkbar knappe Führung und rettete somit den Sieg über die Zeit.
Mit großer Erleichterung und Freude entführte man den ersten wichtigen Dreier in dieser Saison, dennoch bleibt auch festzuhalten, dass noch sehr viel Arbeit vor der Mannschaft liegt, denn es gibt in allen Mannschaftsteilen noch ausreichend Besserungsbedarf, will man auch dieses Jahr eine gute Runde spielen.
Wenn es Hagenow hingegen gelingt bei jedem Spiel so einen Kader wie dieses Wochenende aufzubieten, werden sie bei etwas mehr Konzentration vorm gegnerischen Tor mit Sicherheit noch genügend Punkte holen um die Klasse zu halten.
Die Mildenitz-Kicker empfangen am kommenden Samstag die SG Marnitz/Suckow zum nächsten Punktspiel der neuen Saison. Eine entsprechende Leistungssteigerung wird notwendig sein, um dann endlich die ersten angestrebten Heimpunkte zu holen.

Fotos Michael Haase

3. Spieltag

TSV Goldberg - SG Marnitz/Suckow 1:1 (1:1)

Am dritten Spieltag der noch jungen Landesklassensaison empfing der TSV Goldberg die Spielgemeinschaft von Marnitz und Suckow. Personell sah die Situation wieder besser aus, als noch in der Vorwoche. Mit Maaß und Kluth fehlten auf Goldberger Seiten nur zwei potentielle Stammkräfte. Die Gäste hingegen mussten auf ihren Angriffsmotor Prieß verzichten, dessen Fehlen sich im Laufe des Spiels auch deutlich bemerkbar machen sollte. Das Spiel begann auf beiden Seiten sehr konzentriert. Beide Teams waren darauf bedacht keine Fehler zu begehen. Dennoch übernahm der TSV im Laufe der Spielzeit immer mehr die Initiative. Den ersten guten Angriff des Spiels schloss Thomas Speidel mit einem Fernschuss ab, mit dem allerdings Auras im Marnitzer Kasten keine Probleme haben sollte. In der 16. Spielminute gab es dann die riesen Tormöglichkeit zur Führung für den TSV. Nach einer Unstimmigkeit zwischen Assistent und Schiedsrichter nutzte Schröder diese undurchsichtige Situation mit einem schnellen Einwurf aus und plötzlich standen drei TSV-Spieler mutterseelenallein im gegnerischen 16er, aber Balzer vergab diese 100%ige Torchance. Goldberg blieb allerdings weiter am Drücker. Nach einem Eckball von Werner setzte sich Eisenbarth energisch durch und der eben noch so unglückliche Balzer staubte in Torjägermanier ab – 1:0 (22. Spielminute). Die Freude wehrte allerdings nur kurz, nach einem kapitalen Fehler im Spielaufbau liefen plötzlich zwei Marnitzer vollkommen unbedrängt auf TSV-Torwart Kusche zu und „Oldie" Bert Freitag verwandelte diese Möglichkeit abgezockt zum Ausgleich (24. Spielminute). Fortan dominierte weiterhin der TSV das Geschehen, ohne allerdings richtig zwingend zu wirken. So vergab Melzer noch zwei gute Einschussmöglichkeiten und Gralki setzte einen Freistoß gegen die Latte. Die Mildenitzkicker spielten bis zum gegnerischen Strafraum gefällig nach vorne, aber die Torabschlüssen ließen meistens doch sehr zu wünschen übrig. Nachdem Werner bereits in der 35. Spielminute ausgewechselt werden musste, war man gezwungen auch Torjäger Melzer in der Halbzeitpause auszutauschen. Trotz dieser beiden wesentlichen Verluste spielte der TSV auch Anfang der zweiten Hälfte weiterhin nach vorne. Das Problem blieb weiterhin der Torabschluss. Nach einem schönen Angriff über Gralki und Jasiak vergab Gayko freistehend übers Tor. Nach gut 55 Spielminuten allerdings tat sich die Heimmannschaft immer schwerer im Spielaufbau. Obwohl man weiterhin das Spielgeschehen nach Belieben bestimmte, war man nicht in der Lage sich aussichtsreiche Torabschlüsse zu erspielen. Das Spiel verflachte zunehmend immer mehr. Marnitz fand offensiv kaum noch statt

und der TSV spielte ohne jegliche Ideen im Spielaufbau. Resultat des Ganzen, beide Mannschaften glänzten mit wenig Durchschlagskraft in der Offensive. Den negativen Höhepunkt aus Goldberger Sicht markierte Thomas Speidel in der 83. Spielminute, als er nach zwei unnötigen Verwarnungen den Platz verlassen musste. Trotz Unterzahl sollte aber auch die letzte große Torchance dem Gastgeber gehören. Der in der zweiten Hälfte sehr agile Wilke setzte sich super durch, aber auch sein Linksschlenzer fand nur die Latte als Ziel. Und da an diesem Tag Offensiv nicht viel klappen sollte, vergab auch Gayko den Nachschuss aus bester Position. So blieb es am Ende einer durchschnittlichen Landesklassenpartie bei einem 1:1, welches bei den Gästen aufgrund des Spielverlaufs mehr strahlende Gesichter hervorrief als beim TSV. Nächsten Samstag müssen die Mannen um Trainer Nath beim LSV Schwarz-Weiß Eldena antreten, einem Team, welches mit 9 Punkten aus 3 Spielen in die Saison gestartet ist.

Fotos Michael Haase

Pokalspiel 2. Runde

PSV Rostock - TSV Goldberg 4:3 (3:2)

Am vergangenen Sonntag reiste der TSV-Tross zur 2. Runde des Landesklassen-Pokals West nach Rostock. Ohne drei Stammspieler (Gralki, Schröder und Gayko), aber dafür mit vielen Zuschauern im Rücken wollten die Goldberger den kleinen Negativtrend stoppen und eine überzeugende Leistung abliefern. Der Gastgeber, der PSV Rostock, hatte mit 4 Siegen aus 4 Spielen einen perfekten Saisonstart hingelegt und ging somit klar favorisiert in die Partie.
Bei windigen Wetterbedingungen begann das Spiel gleich furios. Bereits in der 3. Spielminute hatte Eder die große Möglichkeit zur Führung, aber der Keeper parierte die Situation mit dem Fuß. Bei dieser unglücklichen Rettungsaktion verletzte sich der Torwart schwerwiegend am Sprunggelenk und musste ins Klinikum gebracht werden. An dieser Stelle nochmals gute Besserung und eine schnelle Genesung. Mit Hannes Reichardt musste also schon frühzeitig ein Feldspieler ins Rostocker Gehäuse. Überraschender Weise zeigten sich die Gastgeber aber nicht sonderlich geschockt von dieser Verletzung und spielten druckvoll nach vorne. Nach einem Standard haut TSV-Schlussmann Kusche am Ball vorbei und dieser springt über Speidel unglücklich ins eigene Tor – 1:0 (11. Spielminute). Was dann allerdings nach dem Anstoß passierte, kann man schon als grob fahrlässig bezeichnen. Nach kapitalem Fehlpass von Eisenbarth spazierten die Rostocker wieder unbedrängt durch die TSV-Defensive und konnten somit sofort aus 2:0 erhöhen. Ungläubiges Staunen machte sich beim TSV-Anhang breit. Nach diesem frühzeitigen Rückstand kam der Gast aber ein wenig besser ins Spiel. Plötzlich nahm man die Zweikämpfe an und es war spürbar, dass die Goldberger sich noch nicht aufgegeben hatte. Durch einen weitem Abschlag von Kusche, der durch den Rückenwind begünstigt immer länger wurde und über den PSV-Keeper rüber sprang, erzielten die Gäste

dann den 2:1 Anschlusstreffer (17. Minute). Nur kurze Zeit später konnte Eder im gegnerischen Strafraum nur noch regelkonform vom Ball getrennt werden. Den anschließenden fälligen Elfmeter verwandelte Speidel souverän zum 2:2 Ausgleich (20. Spielminute). Plötzlich und aus heiterem Himmel war das Spiel also wieder ausgeglichen. Die Goldberger waren in dieser Phase auch die bessere Mannschaft, allerdings fehlte es Vorne an der notwendigen Durchschlagskraft. So entstanden kaum Abschlussmöglichkeiten. Es entwickelte sich ein sehr temporeiches Spiel zwischen den beiden Strafräumen. Ein ständiges Hin und Her ohne jegliche klare Strukturen auf beiden Seiten war charakteristisch für diese Partie. Echte Torchancen entwickelten sich eigentlich nur nach verheerenden Defensivfehlern. So auch kurz vor der Pause als plötzlich das ganze Zentrum aufgemacht wurde und der Rostocker Angreifer wieder seelenruhig und ungestört aufs Tor marschieren konnte – 3:2 (43. Spielminute). Mit diesem Ergebnis ging es dann auch in die Halbzeitspause. Die Goldberger Anhänger erwarteten im zweiten Spielabschnitt aufgrund des ärgerlichen Rückstands eine klare Leistungssteigerung von ihrer Mannschaft. Was diese aber die ersten 10 Minuten im zweiten Durchgang anboten, hatte damit leider wenig zu tun. Unmengen an Abspielfehlern und kaum noch Offensiventlastung auf TSV-Seite prägten den Start in Hälfte zwei. Der PSV viel aktiver und sichtlich bemüht um eine frühe Vorentscheidung. In der 55. Spielminute war es dann soweit. Ein scharf getretener Eckball wurde durch den Wind immer länger und dadurch segelte dieser direkt ins Tor. Auch bei diesem Gegentreffer sah Torwart Kusche alles andere als glücklich aus, auch wenn eine Böe den Ball unberechenbar machte. Das erschreckende danach war, dass auf TSV-Seite kaum ein Aufbäumen zu erkennen war. Zwar wurde die Partie und vor allem die Zweikämpfe immer härter und umkämpfter, aber ein klares und gezieltes Offensivspiel war nicht ersichtlich. Läuft es spielerisch nicht, müssen halt Standards herhalten. Einer dieser Freistöße von Werner fand mit Eder einen dankbaren Abnehmer und so konnte der TSV in der 81. Spielminute tatsächlich noch mal den Anschluss herstellen. Mehr als eine zaghafte TSV-Schlussoffensive war aber an diesem Tag nicht mehr drin und so muss der TSV Goldberg dieses Jahr bereits in der 2. Runde die Segel streichen. Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Unerklärliche Schnitzer in der Defensive und offensiv zu harm- und ideenlos gegen eine kompakte Rostocker Mannschaft. Man kann der Mannschaft zwar das Bemühen nicht abstreiten, aber die Ansprüche und Erwartungen sind gewiss andere. Wieder mal fiel auf das einige Leistungsträger zurzeit einfach nicht an die Form der vergangenen Rückrunde anknüpfen können. An diesem Tag konnte eigentlich nur Orlet mit einer sehr beherzten Leistung im defensiven Mittelfeld auf sich aufmerksam machen, alle anderen blieben doch teilweise sehr weit unter ihrem eigenen Leistungsvermögen. Eine Steigerung ist zwingend erforderlich, will man nicht in eine Krise reinrutschen. Nächste Gelegenheit dazu gibt es schon am kommenden Samstag zu Hause gegen Plate. Dann ist Charakter gefragt!

5. Spieltag

TSV Goldberg - SV Plate 0:1 (0:0)

Am 5. Spieltag der diesjährigen Landesklassensaison empfing der TSV Goldberg die neu in die Staffel gewechselte Mannschaft vom SV Plate. Nachdem beide Mannschaften in der letzten Woche aus dem Pokal ausgeschieden sind und somit beide ihren Saisonauftakt vermasselt hatten, schwebte überm Mildenitz-Park

gefühlt schon ein wenig das Abstiegsgespenst. Für beide Mannschaften sollte dies also ein richtungweisendes Spiel werden.
Das Spiel, geleitet vom Groß Laascher Tobias Mann, begann dementsprechend auch ziemlich zerfahren. Plate zu Beginn zwar ein wenig mutiger im Spiel nach Vorne, aber ohne jegliche Torgefahr. Diese übte erstmals Thomas Speidel in der 7. Spielminute mit einem Kopfball aus, aber dieser verfehlte das Ziel im Endeffekt doch deutlich. Für die Zuschauer entwickelte sich ein nicht gerade ansehnliches Spiel, da sich beide Teams im Verlauf der ersten Hälfte so gut wie neutralisierten. Kurios dann die Szene in der 20. Spielminute, als der sehr korpulente Schiedsrichter Marc Werner aus Versehen umrannte und dieser so unglücklich auf die Schulter fiel, dass dieser kurze Zeit später verletzungsbedingt den Platz verlassen musste. Die größte Chance in der ersten Hälfte verbuchte dann Kapitän Wilke, welcher super freigespielt wurde und den Ball sehenswert über dem gegnerischen Keeper lupfte. Obwohl Wilke in dieser Szene eigentlich alles richtig machte, prallte der Ball dennoch knapp übers Lattengebälk, das war einfach Pech! Kurz Zeit später allerdings musste Kusche im Goldberger Kasten den Winkel gut verkürzen, um den Schuss des gegnerischen Angreifers zu parieren. Ansonsten sah der neutrale Zuschauer in Halbzeit eins zwei Mannschaften mit wenig Konzept und noch weniger Selbstvertrauen. Auch wenn der TSV vielleicht optisch ein klein wenig besser agierte, war die Leistung insgesamt zu wenig für eine Führung und somit ging es Trost- und torlos in die Pause.
Die Hausherren um Kapitän Wilke kamen dann etwas präsenter und agiler aus Kabine als noch in Halbzeit eins. Nach Vorarbeit von Maaß hatte Eder in der 53. Minute die gute Chance zur Führung, welche allerdings ungenutzt blieb. Der TSV blieb aber die spielbestimmende Mannschaft. Plate fand offensiv eigentlich nicht mehr statt. Die Mildenitz-Kicker versuchten entsprechend Druck auf dem Gegner auszuüben, aber entweder spielten sie die Angriffe zu kompliziert aus oder es fehlte der entscheidende Tick Durchschlagskraft um zum Torerfolg zu kommen. So auch in der 71. Spielminute, als Eder sich gut von rechts nach innen durchsetzte, auch diesmal eigentlich alles richtig machte, aber dennoch den Ball hauchdünn neben das Tor setzte. Spätestens zu diesem wäre die Führung für den Gastgeber mehr als verdient gewesen. Kurze Zeit später, Melzer setzt gut nach und der Klärungsversuch des Abwehrspielers landete nach einem Pressschlag wiederum nur an Außennetz. Die einzige nennenswerte Offensivaktion der Plater hingegen resultierte aus einem Konter in der 78. Minute, welcher der Angreifer allerdings viel zu früh und dadurch nur ungefährlich abschloss. Auch in der Schlussphase versuchte der Gastgeber noch einmal Druck aufzubauen und irgendwie doch noch das goldene Tor zu erzielen. Das Bemühen konnte man dem TSV mal wieder bei weitem nicht absprechen, aber oftmals wurden die Angriffe ohne Übersicht oder viel zu hektisch zu Ende gespielt. In der 89. Spielminute sollte dann der Schiedsrichterassistent Schmidt von Aufbau Parchim den gesamten Spielverlauf auf dem Kopf stellen, als dieser seinen gut positionierten Schiedsrichter überstimmte und nach einer fairen Balleroberung von Eisenbarth auf Elfmeter entschied. Dieses Geschenk nahmen die Gäste natürlich dankend an und entführten somit drei schmeichelhafte Punkte aus der Mildenitzstadt.
Am Ende einer schwachen Landesklassenpartie war es also der SV Plate, der sich ein wenig von den unteren absetzen konnte. Goldberg hingegen steht nach nur 4 Punkten aus 5 Spielen schon frühzeitig mitten im Abstiegsschlamassel. Auch wenn diese Niederlage wieder einen zweifelhaften Beigeschmack hat, so gehören Fehlentscheidungen halt zu diesem Sport wie die Zuschauer. Die Mannschaft um Trainer Nath muss sich dennoch vorwerfen lassen, zu passiv und zu unstrukturiert zu agieren. Führungsspieler, die auch in schwierigen Situationen voran gehen

müssen sind in dieser Mannschaft zurzeit Mangelware. Dazu kommt fehlende Unbekümmertheit und Einsatzfreude und in entscheidenden Situationen gewiss auch etwas Pech. Jeder einzelne Spieler, sowie auch der Trainer sollten sich und ihre Einstellung schnellstmöglich Hinterfragen und wieder in die Spur finden. Ansonsten schwebt das Abstiegsgespenst nicht nur überm Mildenitz-Park, sondern breitet sich gar noch aus.
Nächsten Samstag reist ein arg personell angeschlagener TSV zum Aufsteiger nach Vietlübbe. Dort Punkte mitzunehmen wird unter den besagten Voraussetzungen mehr als schwierig werden, dennoch will man sich natürlich auch nicht kampflos geschlagen geben!

Fotos Michael Haase

6. Spieltag

TSV Vietlübbe - TSV Goldberg 0:1 (0:1)

Nach der teilweisen berechtigten und sachlichen Kritik an die Mannschaft und deren taktischen Leistungen in den vergangenen Wochen, galt es in Vietlübbe nur 3 Punkte am Ende des Spieles mit nach Hause nehmen. Egal wie!!!
Es begann für den Trainer aber schon in den frühen Morgenstunden, noch einmal taktisch umzudenken und die Mannschaft neu aufstellen! Zwei eingeplante Stammkräfte fielen noch einmal zusätzlich aus (Gayko- frisch gewordener Vater und Maaßi). Doch natürlich war er darauf vorbereitet, aus Erfahrung der letzten Wochen, wo immer erst kurz vor Spiel fest stand, wer spielt und wer überhaupt da ist! Nun galt es, aus einer gesicherten und festen Abwehr das Spiel nach vorne zu gestalten und den entscheidenden Torabschluss zu suchen. Aber auch das war gar nicht so einfach, nach den durch gelb-rot gesperrten Ausfall von Matthias Eisenbarth und den noch immer an der Schulter verletzten Marc Werner – das ein spielen einfach nicht zu ließ nach Rücksprache! Doch es gelang eine Mannschaft aufzustellen, die den nötigen Teamgeist und auch den erforderlichen Biss u. Wille zum Sieg in Vietlübbe auf den Platz umsetzte. Nur durch eine geschlossene Mannschaftsleistung war an diesen Tag dort etwas zu holen. Dafür Danke an die Mannschaft vom Trainer und sein Team! Jeder gab seine 100 Prozent. Aus einer absolut sicheren Abwehr durch Hannes Grube als Libero, sowie die Aussenverteidiger Sven Schröder und Capitano Stefan Wilke über die beiden absolut sicher agierenden 6er Michael Müller und Hans Winter. Das stark aufspielende Mittelfeld durch den zentralen Thomas Speidel und linken Alec Jasiak sowie rechten Richard Kluth. Nicht zu vergessen der Stürmer an diesen Tag Andreas Melzer und Jacob Günther. Auch der eingewechselte Spieler Mark Hussel in der 75.min war zu 100 Prozent am Teamsieg beteiligt. Nochmals Danke Männer für die so wichtigen Punkte die Ihr dort geholt habt. Es gilt schon am kommenden Samstag zu Hause

gegen Siggelkow die nächsten 3 Punkte einzufahren um nicht im unteren Tabellenfeld zu landen. Man hat an entscheidender Stelle zu viele wichtige Punkte aus allen möglichen Gründen liegen lassen, das gilt es in den nächsten Wochen abzustellen!

<u>Spielverlauf:</u>

Es begann in der 6.min, mit begleitender Live-Blasmusike durch das Erntedankfest, über rechts außen bis zur Grundlinie durch laufenden Meller der flach und scharf den Ball in den 5er spielte, nur leider rutschten alle vorbei! 7.min indirekter Freistoß durch Micha aus einer halblinken Position, Entfernung zum Tor etwa 25m, hoch im 5er reingespielt aber leider mehrere per Kopf vorbeigesprungen. Dann in der 19.min Jacob außen sich stark durchgesetzt- Torschuss den der Torwart nur noch abprallen lassen konnte wobei der Nachlaufende Hans den Torschuss nur knapp ans Tor vorbeisetzte aber damit nicht genug nur 7min später in der 26.min setzte der Kapitän nach klassem Solo auf der rechten Seite zum Torschuss an, der aber wiederum nur cm am Tor vorbeiging! Alle fragten sich wie lange noch solche Großchancen ausgelassen werden. Denn bis zur 27.min fand Vietlübbe überhaupt nicht statt, nur lange Bälle die durch den hervorragenden aufspielenden Sven im Kopfballduell endeten. Zu erwähnen, er verlor an diesen Tag nicht ein Kopfballduell! Oder in den Reihen der 6er gar nicht erst durchgekommen sind bzw. unseren Capitano auf der rechten Seite der Abwehr. Aber der Spielverlauf hätte wieder einmal auf den Kopf gestellt werden können in der 28.min als ein Fehler auf der linken Seite einen zweiten nach sich zog, durch falsches Stellungsspiel der einen Lattenschuss zur Folge hatte. Das ging wie ein Ruck durch die Mannschaft. Aber die Mannschaft konnte bis dato nichts erschüttern. Da die Ecken scharf in den 5er geflankt wurden wie in der 32.min und in der 35.min musste folgerichtig nach beiden vergebenen Eckbällen endlich einer verwertet werden. Das geschah in der 36.min, der Eckball wurde scharf durch Alec in den 5er getreten den der gegnerische Torwart Silvio Henke nur abprallen ließ und der Torschütze vom Dienst Meller die Situation als erster erkannte und zum viel umjubelten Tor in den Goldberger Reihen zum 0:1 schoss. Die Chancen in der 40.min, wiederum Eckball Alec auf Thomas wurden per Kopf und in der 42.min durch Freistoss Meller auf Richard der flach und knapp am Tor vorbeischoss fahrlässig vergeben. Und somit ging es schmeichelnd für den TSV Vietlübbe nur mit 0:1 in der Kabine.
Goldberg machte nun etwas mehr auf Ballhalten und kontrollierte Vorstöße, was aber durch Umstellungen auf Seiten der Viettlübber nicht immer gelang und somit das Spiel in den ersten 20 min der zweiten Halbzeit sehr zerfahren war. Auf neuen Anweisungen des Trainers an einige Spieler änderte sich das gewohnte Bild aus der 1.Halbzeit wieder auf Seiten der Goldberger. In der 68 min durch einen Pass von Thomas in die Tiefe auf Meller zum eins gegen eins verzog der nur knapp am Tor vorbei. In der 82.min wurde es nochmal gefährlich im Abwehrbereich der Goldberger- ein fragwürdiges gegebenes Foulspiel aus 18m mit aussichtsreicher Position, der aber zur Ecke geklärt werden konnte. Nun folgten in der 85.min Alec´s Torschuss –Nachschuss Thomas, daneben. Noch einmal vergebenen Torchancen wie nach der in der 83.min hatte der eingewechselte Hussel völlig überraschend den Siegtreffer zum 0:2 vergeben. Wieder einmal die mangelnde Torausbeute. Aber es sollte an diesen Tag nur einen verdienten Sieger geben. Somit erreichte der TSV Goldberg einen wichtigen, absoluten verdienten Auswärtssieg!!!! (Das war ein sogenannter 6 Punktesieg!) Wir konnten dieses Spiel nur so und nicht anders gewinnen…….

Natürlich auch Danke an die zahlreich mitgereisten Fans des TSV Goldberg 02 e.V. Wir hoffen damit Euch ein wenig für die vergangenen Wochen ein bisschen entschädigt zu haben! Es gilt nur mit Euch allen, an unserer Seite ist es möglich gemeinsam Fußballfeste wie Heute zu feiern.

Danke vom gesamten Trainerteam

9. Spieltag

TSV Goldberg - MSV Pampow II 3:2 (1:0)

Das Goldberger Team um Trainer A. Nath schickte seine Fans zum erneuten mal durch ein Wellental der Fussballbegeisterung, Diesmal jedoch mit positivem Ausgang. Der TSV Goldberg war bis in die zweite Halbzeit hinein die spielbestimmende Mannschaft ,die durch die beiden Treffer ihres erfolgreichsten Stürmer A. Melzer sicher mit 2:0 (10.+55. Minute) in Front lagen . Als die Gäste kurz darauf (62. Minute) nach einem Platzverweis personell dezimiert waren, scheint der Deckel drauf in dieser laufintensiven Partie. Jedoch der Schein trügt, denn die Gäste nutzten einen kapitalen Abwehrfehler des Gastgebers zum 2:1 (66. Minute) aus. Der TSV Goldberg gibt den Spielfaden aus der Hand und wird prompt mit dem Ausgleich zum 2:2 (84. Minute) bestraft. Doch die Siegeswaage neigt sich in diesem Spiel doch noch zu Gunsten der Gastgeber ,die sich gegen den Punktverlust stemmten, zurück kamen und durch einen fulminanten Abschluss des Matchwinners M. Gralki in der Schlussminute das umjubelte 3:2 erzielten. Ein wichtiger Dreier gegen einen Staffelfavoriten und die Lehre, das man ein Spiel nur in der Halbzeit und nicht danach einstellen sollte. Ein Sieg der Moral, der gut tut, wenn die nötigen Lehren in der Folge umgesetzt werden, so schon kommende Woche im Derby beim SV Aufbau Parchim.

Karsten Gutsche

Fotos Michael Haase

11. Spieltag

TSV Goldberg - SV Fortschritt Neustadt-Glewe 7:1 (3:0)

Zum einzigen Nachholspiel der Landesklasse V empfing am vergangenen Samstag der TSV die Mannschaft aus Neustadt-Glewe. Nach der derben Klatsche in der Vorwoche in Groß Laasch (4:0) hatten sich die Mannen vom Trainerteam Nath/Franke einiges an Wiedergutmachung vorgenommen. Verzichten musste man bei diesem Vorhaben allerdings auf Kapitän Wilke plus den Spielern Kluth, Winter, Hoffmann, Mauer, S.Schröder und den langzeitverletzten Zschimmer. Dennoch stand eine schlagkräftige Truppe auf dem Feld, in der Hannes Schröder von Beginn an überraschend im Sturm agierte und somit den angeschlagenen Toptorjäger Melzer ersetzte. Und diese Maßnahme sollte sich schon in der Anfangsphase auszahlen, nachdem der gegnerische Torhüter einen Schuss nur abprallen lassen konnte stand der erwähnte Schröder goldrichtig und konnte somit sein Torinstinkt schnell unter Beweis stellen – 1:0 (2. Spielminute). Beflügelt von der frühen Führung agierte der TSV weiter spielfreudig und mit gehörigem Offensivdrang. Besonders die Spieler Jasiak, Maaß und Schröder sprühten in der Anfangsphase förmlich vor Spielwitz und wirbelten die gegnerische Defensivreihe gehörig auseinander. Und so war es wiederum Hannes Schröder, der sich klasse durchsetzte

und das 2:0 erzielte (9. Spielminute). Die Gäste wirkten absolut überrascht und hatten der dynamischen Spielweise der Gastgeber nicht wirklich viel entgegenzusetzen. Bis auf ein paar wenige Stellungsfehler in der Defensive, die allerdings keine Auswirkungen hatten, war an der Spielweise der Goldberger nicht viel auszusetzen. Im Gegenteil, die Mannschaft überzeugte mit präsenter Zweikampfstärke und enormer Laufbereitschaft. Einziges Manko in Halbzeit 1 war mal wieder die unzureichende Chancenverwertung. Besonders Steffen Maaß spielte sich besonders im Vordergrund in dieser Disziplin. So vergab er zwei 100%ige Möglichkeiten den Sack schon frühzeitig zuzumachen und den TSV endgültig auf die Siegerstraße zu führen. Obwohl man das Spiel vollends im Griff hatte blieb es lange Zeit bei der knappen 2-Tore-Führung. Die Gäste fanden im ersten Spielabschnitt offensiv so gut wie nicht statt. Hauptgrund dafür war die laufintensive Spielweise der Mildenitz-Kicker, den es immer wieder durch cleveres Verschieben gelang, die Gegenspieler zu doppeln und somit die Bälle zu erobern. Thomas Speidel war es dank eines energischen Nachsetzens vorbehalten, kurz vor dem Pausenpfiff noch auf 3:0 zu erhöhen und somit endgültig die Weichen auf Richtung Sieg zu stellen (44. Spielminute).
Viel zu meckern gab es für Cheftrainer Nath gewiss nicht in der Halbzeitpause und so konnten die Zuschauer den Beginn der zweiten Hälfte kaum erwarten.
War es in der Vergangenheit oftmals so, dass die Mannschaft nach einer sicheren Führung ab und zu mal zwei Gänge zurück schaltete, so blieb man dieses Mal weiter am Drücker und zeigte teilweise wirklich sehenswerten Fußball. Die Neustädter konnten sich über fast die gesamten 90 Minuten nicht aus der TSV-Umklammerung befreien. Nach toller Einzelaktion und einem satten Schuss erzielte Gralki in der 59. Minute das 4:0 für den Gastgeber und eröffnete somit den Torreigen in Halbzeit zwei. Und kurze Zeit später war es dann soweit. Endlich belohnte sich Maaß für seine tolle Leistung und brachte mit einer gehörigen Portion Willenskraft den Ball ins gegnerische Gehäuse unter – 5:0 (67. Spielminute). Und weil es so schön war und der Knoten nun endgültig geplatzt schien, legte er nur drei Minuten später seinen zweiten Treffer in diesem Spiel nach – 6:0 (70. Spielminute). Danach holte er sich bei seiner Auswechslung dann seinen wohlverdienten Applaus ab. In dieser Phase bekam man schon so das Gefühl, dass schon etwas sehr außergewöhnliches geschehen musste, damit die Gäste noch zu ihrem Ehrentreffer kommen konnten. Und dies geschah denn auch, als sich plötzlich die Sirene der Feuerwehr aus Goldberg bemerkbar machte und plötzlich zahlreiche Kameraden vom Sportplatz runter stürmten. Die Mannschaft daraufhin ein Moment unkonzentriert und plötzlich gab es einen zumindest fragwürdigen Elfmeterpfiff des ansonsten souveränen Schiedsrichters. Diesen fälligen Strafstoß verwandelte Wallbaum, der Neustädter Torjäger vom Dienst, souverän zum zwischenzeitlichen 6:1 (73. Spielminute). Für die Goldberger Schlussoffensive sollte dann der zwischenzeitlich eingewechselte Melzer sorgen. Seine Abschlüsse hatten an diesem Samstag allerdings nicht die nötige Präzession. Mal wurde unüberlegt abgeschlossen, mal fehlten paar Zentimeter und einmal verhinderte die Latte seinen 10. Saisontreffer. Dies wiederum machte Jasiak zum Nutznießer, der den Abpraller ins Tor unterbrachte und somit den 7:1-Endstand herstellte (80. Spielminute). Am Ende einer mehr als überzeugenden Leistung ließ sich die Mannschaft zu Recht von den Zuschauern feiern. Dennoch sollte auch jedem klar sein, diesen Sieg nicht über zu bewerten. Schon am nächsten Samstag gegen Stralendorf heißt es eine ähnlich gute Leistung abzurufen, um auch diese Punkte daheim zu behalten und mit einem Erfolgserlebnis in die wohlverdiente Winterpause zu gehen. Von daher kommt alle wieder in den Mildenitz-Park und unterstütz die Mannschaft beim letzten Spiel des Jahres!

Fotos Michael Haase

13. Spieltag

TSV Goldberg - SV Stralendorf 1:1 (0:0)

Zum letzten Spiel der Hinrunde und des Kalenderjahres empfing der TSV Goldberg den spielstarken Sportverein aus Stralendorf. Beide Mannschaften quälten sich seit Wochen schon im unteren Tabellenmittelfeld umher und wollten sich mit einem abschließenden Sieg ein positives Halbjahresfazit erspielen. Der TSV dank der Rückkehr von Kapitän Wilke nur mit einer Änderung in der Startelf im Vergleich zur Vorwoche (7:1 Heimsieg gegen Neustadt-Glewe). Dementsprechend frohen Mutes ging man in die Partie und wollte von Anfang an die Leistung vom vorherigen Spiel anknüpfen. Dies sollte in der Anfangsphase auch gelingen. Man übernahm von Beginn an das Zepter und kam durch Geburtstagskind Speidel zu den ersten beiden Tormöglichkeiten. Beide Male musste die Latte für die geschlagene Stralendorfer Defensive retten. Nachdem nur kurze Zeit später Gralki mit einem sehenswerten Fernschuss ebenfalls zum dritten Mal die Standfestigkeit der Latte testete, machte sich langsam leichter Unmut im Mildenitz-Park breit. Der erfahrene Schiedsrichter Dittrich machte von Beginn an mit sehr empfindlicher und kleinlich übertriebener Regelauslegung klar, wer hier das Sagen auf dem Platz hatte. So mussten die Spieler auf beiden Seiten relativ frühzeitig schon Angst haben, für falsches Atmen eine mündliche Ermahnung zu bekommen und das wirkte sich selbstverständlich auch auf das Spielgeschehen aus, welches zunehmend hektischer und verbissener wurde. Auch wenn Stralendorf ab und an einige Lücken im Goldberger Defensivverbund aufdeckte, blieben die Abschlüsse allesamt recht ungefährlich. Nach vorne spielten die TSV-Akteure abermals wieder sehr gefällig, allerdings stockte es an diesem Tage ein wenig im Umschaltspiel. Dennoch hatte die Heimmannschaft Mitte der ersten Halbzeit die riesen Chance zur Führung, doch Jasiak schloss diese Möglichkeit zu überhastet und unkonzentriert ab. Kurz vor der Pause fand denn das fromm fröhliche Farbenspiel seinen vorläufigen Höhepunkt. Zunächst musste der zuvor schon mehrmals ermahnte Stralendorfer Mehler nach einem Foulspiel mit gelb-rot den Platz verlassen und nur kurze Zeit später sah Maaß nach einem Einsteigen am Mittelkreis ebenfalls die Ampelkarte und stellte somit das personelle Gleichgewicht auf beiden Seiten wieder her. Für neutrale Beobachter der Partie waren dies zwei Allerwelt-Fouls, aber durch die doch sehr kleinliche Spielführung die der Unparteiische an diesem Tag durchzog, mussten beide Teams diese Platzverweise als ein wenig übertrieben aber als gerecht anerkennen.
In der Halbzeitspause mussten sich beide Mannschaften entsprechend der neuen Personalsituation neu auf dieses Spiel einstellen. Die Goldberger versuchten

weiterhin ihr Glück in der Offensive und erspielten sich einige Tormöglichkeiten durch Jasiak, Speidel und Gralki zum Beispiel. Stralendorf hingegen schien mit einen Punkt durchaus zufrieden zu sein und beschränkte sich größtenteils nur auf die Defensive. Einzig und allein Angreifer Giertz wurde an der Mittellinie positioniert um ab und an mal für Entlastungskonter zu sorgen. Alle anderen übrigen 9 Stralendorfer Spieler hatten die Aufgabe hinten Beton anzurühren und diese Taktik sollte sich auszahlen. Nach einer Reihe von Abstimmungsfehlern und wiedermal schlechten Umkehrspiel war plötzlich der besagte Giertz auf und davon und lief mutterseelenallein auf das von Kusche behütete Tor zu. Dem Goldberger Keeper ließ er beim Abschluss keine Chance und so stand es nach 56. Spielminuten plötzlich und aus heiterem Himmel 0:1 für die Gäste. Aber auch diesen Rückschlag steckte der Gastgeber gut weg. Nach einem Traumpass von Speidel genau in den Lauf von Gayko bescherte dieser nur kurze Zeit später abgezockt den mehr als hochverdienten Ausgleichstreffer (60. Spielminuten). Fortlaufend spielte sich abermals der Schiedsrichter mit seiner konsequenten Spielführung in den Vordergrund. So bekam die Heimmannschaft in kürzester Zeit zwei indirekte Freistöße im gegnerischen Strafraum zugesprochen, weil die Stralendorfer im laufenden Spiel kurz etwas reklamierten. Aber auch aus diesen beiden guten Tormöglichkeiten konnte der TSV kein Kapital schlagen. Allerdings hatten die Gäste auch in einigen Situationen die Gunst des Unparteiischen auf ihrer Seite, als dieser zum Beispiel zwei elfmeterwürdige Situationen nicht ahndete. Auch weitere Standardsituationen blieben auf TSV-Seiten ungenutzt. Die dickste Möglichkeit vergab wieder Jasiak, als er einen scharf hineingetreten Ball aus kürzester Distanz nicht im Tor unterbringen konnte. Hektisch wurde es nochmal, als Gralki nach einem normalen taktischen Foul zu Überraschung aller in der Nachspielzeit mit rot vom Platz geschickt wurde. Spätestens mit dieser Aktion spielte sich der Schiedsrichter wie gewohnt endgültig und auf vollkommen unverständlicher Art und Weise in den Vordergrund und verfehlte somit seine eigentliche Aufgabe, nämlich ein Fußballspiel zu leiten und nicht zu bestimmen! Unterm Strich muss sich der TSV aber auch selbst vorwerfen lassen, nicht mehr aus den erspielten Tormöglichkeiten gemacht zu haben. Am Ende einer eigentlich fairen Partie, mit sieben gelben Karten, zwei gelb-roten und einer roten Karte trennen sich beide Mannschaften mit einem 1:1-Unentschieden. Mit dem Resultat die Gäste durchaus besser leben konnten als die doch sehr unzufrieden wirkenden Hausherren.

Nach der Hinrunde belegt der TSV Goldberg mit 18 Punkten und 26:27 Toren den 9. Tabellenplatz und hat somit beruhigende 11 Punkte Vorsprung vor den Abstiegsrängen. Am ehesten lässt sich die erste Saisonhälfte wohl als durchwachsen beschreiben. Auf der einen Seite hat man immerhin schon vier Punkte mehr gesammelt als im Vergleich zu letzter Saison. Auf der anderen Seite hat man aber auch viele unnötige Punkte liegen gelassen und somit eine bessere Tabellenplatzierung verschenkt. Sicherlich haderte das Team um Trainer Nath oftmals auch mit Schiedsrichterentscheidungen welche Punkte gekostet haben. Trauriger Höhepunkt dementsprechend war da das Spiel in Neu Kaliß, wo man sich regelgerecht vom Unparteiischen betrogen fühlte. Auf der anderen Seite war auch teilweise mangelhafte Chancenverwertung ein Grund für unnötige Punktverluste. Solche Heimspiele mit solch Überlegenheit wie zum Beispiel gegen Marnitz/Suckow (1:1) und jetzt gegen Stralendorf (1:1) muss man einfach gewinnen, peilt man eine bessere Tabellenplatzierung wie Position 9 an. Größtenteils chancenlos hingegen war man gegen die drei Spitzenmannschaften Lübtheen (1:4), Eldena (1:4) und Groß Laasch (0:4). In diesen Spielen konnte man doch noch erhebliche Defizite

beobachten. Aber es war bei weitem auch nicht alles schlecht. So feierte man gleich zu Beginn der Saison im Pokal gegen Klein Belitz (6:0) und letzte Woche gegen Neustadt-Glewe (7:1) wahre Fußballfeste. Auch der Heimsieg gegen die spielstarke zweite Vertretung vom MSV Pampow (3:2) war durchaus ein Highlight der Saison. Nicht unvergessen soll dabei der 1:0 Auswärtssieg beim TSV Vietlübbe bleiben, wo man wirklich nur mit einer sogenannt „Rumpfelf" anreiste und mit einem wahren Kraftakt und einer tollen Teamleistung die drei Punkte eroberte.
Nach dem Trainerwechsel im Sommer kann man festhalten, dass jeder Anfang etwas schwer ist, aber gerade die letzten Wochen zeigten auch, dass das Team um die Trainer Andreas Nath und Gerd Franke auf einem guten Weg sind. Zu Weihnachten sollte noch ein wenig mehr Konstanz unterm Tannenbaum liegen und der zahlreiche TSV-Anhang wird noch viel Freude an seiner Mannschaft haben.
Allen Lesern sei schon vorab mal ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch gewünscht. Auf ein sportlich mindestens genauso erfolgreiches Jahr 2014 wie das diesige!

Fotos Michael Haase